

Schulinterner Lehrplan Englisch Sekundarstufe II (G8)

- ⇒ Neuer Kernlehrplan ab 1.8.2023 (G9) - mit den Schwerpunkten in Medienkompetenz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Berücksichtigung von Diversität - wird bereits in der laufenden EF berücksichtigt:
- ⇒ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/329/gost_klp_e_2023_06_07.pdf.

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Englisch am Städt. Gymn. Straelen	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)	11
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	14
2.3 Lehr- und Lernmittel	21
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen	22
4 Qualitätssicherung und Evaluation	23

1 Die Fachgruppe Englisch am Städtischen Gymnasium Straelen

Das Städtische Gymnasium Straelen ist eine Schule im ländlichen Raum. Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nutzen für den Schulweg öffentliche Verkehrsmittel. Die Schule liegt in einer agrarisch strukturierten Region mit mittelständischen Betrieben (Gärtnereien, Landwirtschaft), in einem katholisch geprägten Umfeld.

Der Mädchenanteil an der Gesamtschülerzahl liegt bei 54 Prozent, er steigt langsam an. Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit zwei oder mehr Kindern.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache liegt nach Einschätzung der Schule bei unter drei Prozent, die Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler (mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) liegt unter zwei Prozent. Dies gilt auch für den Anteil von Familien, die Hilfen zum Lebensunterhalt benötigen. Das Wohnumfeld der Schüler ist durch offene Bebauung geprägt und viel freie Natur. Daher ist das Städtische Gymnasium im Zusammenhang mit den Ergebnissen der jüngsten Lernstandserhebungen dem Standorttyp 1 zugeordnet.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase liegt meist zwischen 5 und 10 Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2020/21 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 3 Grundkurse im Fach Englisch und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 zwei Leistungs- und zwei Grundkurse. In der Einführungsphase und dem Grundkurs in der Qualifikationsphase wird das Fach Englisch dreistündig, im Leistungskurs der Qualifikationsphase fünfstündig unterrichtet.

Im Wesentlichen findet der Unterricht in den Kursräumen statt; die Fachschaft verfügt jedoch auch über ein Sprachlabor mit Smartboard, das vorrangig von den Englischkolleginnen und Kollegen genutzt wird, aber auch anderen Fachschaften offensteht. Während des und nach dem Unterricht nutzen die Schülerinnen und Schüler auch das reichhaltige Angebot an englischsprachigen Lektüren/Lektürehilfen/Medien der schuleigenen Bibliothek.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 14 Kolleginnen und Kollegen sowie einem Lehramtsanwärter an.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag

zur Erziehung zur Toleranz und der von unserem Schulprogramm eingeforderten Offenheit für andere und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten. Auch sonst richtet sich der Unterricht im Fach Englisch an den Inhalten und Erziehungszielen unseres Schulprogramms aus.

Im Rahmen der Schulpartnerschaften kooperieren wir darum mit der Fyling-Hall Boarding School in Whitby/GB und der University High School in Tucson, Arizona/USA.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Um schon ab Klasse 5 alle Schülerinnen und Schüler angemessen zu fördern, bieten im Rahmen der sog. Freien Übungszeit („FÜZ“) zahlreiche Englisch-Materialien zusätzliche Fördermöglichkeiten für schwächere Lerner sowie Lernanreize für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Außerdem wird im Fach Englisch in Klasse 5 eine zusätzliche Unterrichtsstunde als Ergänzungsstunde erteilt. In der Mittelstufe beraten die jeweiligen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler u.a. im Rahmen der *Schüler*innenSprechtage* individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten (z.B. dem *LeLa*).

Darauf aufbauend verpflichtet sich der Englischunterricht in allen Jahrgangsstufen dem im En-Förderkonzept des Schulprogramms vorgestellten „Drei-Säulen-Modell“ sowie dem Medienkompetenzrahmen und dem Methodenkonzept.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die folgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Meeting people – online and offline</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: z.B. unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte; advert/commercials</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: z.B. <i>e-mails, blogs, comment, letter</i></p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen z.B. mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen</p>	<p>z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör(seh)verstehen (isoliert)</p>
EF1-2	<p>Teenage dreams and nightmares</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer (Jugend)Roman (Ganzschrift)</p> <p>Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>Getting involved – locally and globally</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Reden, <i>songs</i> Leseverstehen: z.B. article (magazine/newspaper), Sachtexte Schreiben: z.B. Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>z.B. Schreiben mit Hör(seh)verstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF2-2	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mdl. Prüfung - Schreiben mit Leseverstehen (integriert) - Aufgabenart 3

Qualifikationsphase: Grundkurs und Leistungskurs

In Grund- und Leistungskursen beschäftigen wir uns gleichermaßen mit Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, mit politischer, sozialer und kultureller Wirklichkeit und ihrer historischen Hintergründe sowie mit globalen Herausforderungen und Zukunftsvisionen.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>Tradition and change in politics and society (GK & LK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - multicultural society - monarchy and modern democracy (nur LK) 	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. politische Reden, podcasts/documentaries/features, Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: z.B. analysierendes Schreiben IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. (=> KLP S. 50)</p> <p>In Q1.2-1 kann die Klausur ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden.</p>
Q1.1-2	<p>American myths and realities</p> <ul style="list-style-type: none"> - freedom and success (nur GK) - freedom and equality (nur LK) 	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama Schreiben: z.B. versch. Formen kreativen Schreibens Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen (GK); kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen (LK) SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	

<p>Q1.2-1</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p> <ul style="list-style-type: none"> - faces of a rising nation (nur GK) - from postcolonial experience to rising nation (nur LK) 	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-phonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus zeitgenössischem Roman, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) Sprechen: <i>presentations, discussions, role play</i> IKK: histor./polit./sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance & Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englises</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	
<p>Q1.2-2</p>	<p>Visions of the future</p> <ul style="list-style-type: none"> - utopia and dystopia - ethical issues of scientific and technological progress (nur LK) 	<p>Medien (GK & LK) und Literatur (nur LK) in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (nur LK)</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge Hörbücher Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	
<p>Q2.1-1*</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today</p> <ul style="list-style-type: none"> - study of film scenes (GK & LK) - study of extracts (nur LK; tragedy OR comedy) 	<p>Medien (GK & LK) und Literatur (nur LK) in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung), Gedichte, Songtexte Hör-/Hör-Sehverstehen: Songs, Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: z.B. Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	

<p>Q2.1-2*</p>	<p>Globalization and global challenges</p> <ul style="list-style-type: none"> - impact of globalization on culture and communication (nur GK) - economic, ecological and political issues (nur LK) 	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung (GK & LK)</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (nur LK)</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Leitartikel, Leserbrief, Blogs Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion, Debatte, Interview Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse & Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p>	<p>obligatorisch:</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>
<p>Q2.2</p>	<p>Studying and working in a globalized world</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: fiktionale Texte, non-fiktionale Texte wie Leitartikel, Stellenanzeigen, Internetauftritte, Werbeanzeigen, PR-Materialien Schreiben: analysierendes Schreiben, Kommentar, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell (Bewerbungsgespräch) – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>obligatorisch:</p> <p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

*Abhängig von der Terminierung der mündlichen Kommunikationsprüfung kann es Sinn machen, die Abfolge dieser beiden Themengebiete zu tauschen. Absprachen dazu treffen die jeweils betroffenen Kurslehrer*innen zu Beginn eines jeden Schuljahres.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. <i>feature films, commercials, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (z.B. <i>e-mails, blogs, comments, letters</i>) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds* (z.B. *Truman Show, Avatar*), *blogs*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): z.B. Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör(seh)verstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte & zusammenhängendes Sprechen (Ergebnispräsentation)

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinsamer Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Kommentare, Leserbriefe, Zeitungs- & Zeitschriftenartikel) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leserbriefe, Kommentare, Zeitungs- & Zeitschriftenartikel

Literarische Texte: *songs* (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: z.B. Reden (z.B. Obama, Al Gore), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör(seh)verstehen (integriert) [z.B. Interview mit *volunteer*, Kommentar oder Leserbrief]; Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die fachmethodische und fachdidaktische Arbeit in Englisch orientiert sich sowohl auf fachspezifischer als auch auf fachübergreifender Ebene grundsätzlich an den Vorgaben des Sek-II-Curriculums. Insbesondere bemühen wir uns um geeignete Problemstellungen, schülernahe Inhalte, angemessene und differenzierte Anforderungsniveaus und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernwege sowie um eine Anbindung der Kompetenzen an die verschiedenen Fachinhalte und deren Anknüpfung an die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Rund-erlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Aus-bildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Bei der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden sowohl die ver-schiedenen Kompetenzen als auch die unterschiedlichen Aufgabentypen ausgewogen berücksichtigt.

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Mögliche-keiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichti-gung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der ein-zelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Le-severstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch iso-lierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufga-ben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird ge-mäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Auf-gabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jewei-ligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl

von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die Klausurdauer beträgt:

	EF	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
GK	90min	135min	135min	180min	240min plus 30min Auswahlzeit (Abiturbedingungen)
LK	-	135min	180min	225min	270min plus 30min Auswahlzeit (Abiturbedingungen)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung

durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in GK & LK in Q2.1-1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden; bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und

Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung eines von der Fachschaft entworfenen und sich grob an den ministeriellen Vorschlägen orientierenden Bewertungsrasters (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen eine Rückmeldung, die ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

- Fähigkeit, eigene Lernbed+arfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im Lehrerzimmer untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Zudem verfügt die Fachgruppe über ausreichend ein- und zweisprachige Wörterbücher für Prüfungssituationen (Bücherkeller) sowie über zwei fahrbare und mit Klassensätzen bestückte Wörterbuchwagen.

In der EF liegt das eingeführte Lehrwerk "Context Starter" von Cornelsen im Eigenanteil der Schülerinnen und Schüler, in der Qualifikationsphase das Lehrwerk „Context“ von Cornelsen. In der EF schaffen die Schülerinnen und Schüler über den Eigenanteil das PONS Klausurwörterbuch sowie den Skills Trainer zum „Context Starter“ an.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit einer Partnerschule in Tucson (Arizona, USA) in den Jahrgangsstufen 9-Q1 im Rahmen des German-American Partnership Program (GAPP) zu regelmäßigen Austauschprogrammen. Zudem bietet die Fachgruppe Englisch den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8/9 die Möglichkeit, an einem einwöchigen Aufenthalt in einer full boarding school (Fyling Hall, North Yorkshire) teilzunehmen. Die dritte Säule im Fahrtenkonzept unserer Fachgruppe bildet das Programm "48 Stunden London" in Klasse 7. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis Q1 die Möglichkeit, ihre Debattefähigkeiten im Rahmen des LeMUN-Projekts auszuprobieren, bei dem in den Niederlanden jährlich im November eine UN-Vollversammlung simuliert wird.

Regelmäßig besuchen unsere Oberstufenkurse zum Unterrichtsstoff passende Vorstellungen im Globe-Theater Neuss sowie im Schloss Haag.

Fachübergreifende Kompetenzen & Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

Die im Fach Englisch vermittelten und regelmäßig geübten Präsentationskompetenzen sind von den Schülerinnen und Schülern selbstverständlich auch in allen anderen Fächern sinnvoll einsetzbar.

Bei der Planung & Durchführung der inzwischen verbindlichen mündlichen Prüfungen als Klausurersatz arbeitet die Fachschaft Englisch eng mit den Fachschaften der anderen modernen Fremdsprachen (Französisch/Niederländisch) zusammen. Gleiches gilt für den gegenseitigen Austausch zu den neuen Aufgabenformaten bei den Klausuren der Oberstufe und den zu erreichenden Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die regelmäßig Evaluation des schulinternen Curriculums und unserer praktischen Arbeit, z.B. in der FÜZ und der unterrichtlichen Arbeit in den Sekundarstufen 1 und 2. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren im Rahmen der kollegialen Unterrichtshospitation („KUH“), *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.